

Polen - Zloty wird zum Fanal der neuen Schwäche

Polens Währung galt zuletzt als Symbol der neuen Wirtschaftskraft des mit Abstand größten Beitrittslandes der jüngsten EU-Erweiterungsrunde. Vom 1. Mai 2004 bis Anfang März dieses Jahres verteuerte sich der Zloty um fast 20% zur Gemeinschaftswährung. Die tschechische Krone stieg im selben Zeitraum zum Euro „lediglich“ um 10%, der ungarische Forint legte sogar nur um 6% zu. Seither gab der Forint leicht nach, die Krone hielt ihr Niveau. Diese Ruhe ist eigentlich auch der Idealzustand mit Blick auf den zwischen 2008 und 2010 angedachten Beitritt der Länder zur Euro-Zone. Der Markt findet den fairen Preis, der Korridor engt sich ein, die Währung wird als Mittel der makroökonomischen Steuerung nicht mehr gebraucht. Der Nutzen, Teil eines größeren Währungsraums zu sein, überwiegt.

Es verdichten sich die Anzeichen, dass Polen das Rad zurückdreht. Die Wahlen vom Oktober zu Parlament und Präsidentenamt brachten keine klaren Mehrheiten. Zwar gilt das Zwillingsspaar **Jaroslav** und **Lech Kaczynski** mit seiner „Law & Order“-Partei PSI als Sieger. Doch braucht die PSI im Sejm Verbündete. Der in beiden Wahlgängen knapp unterlegene **Donald Tusk** und dessen liberale PO galten als Wunschpartner – des Westens! Doch stieß Tusk mit seiner Forderung, Polens Wirtschaft gen EU und Russland/Asien weiter zu öffnen und den Staat aus der Wirtschaft zurückzudrängen, auf Granit. Nun sucht die PSI Unterstützung unter den rechts- und links-populistischen Parteien: Die Wiedergeburt des starken, egozentrischen und unverteilenden Staates steht dem Land bevor. Selbst die Aufweichung der Unabhängigkeit der Zentralbank ist kein Tabu mehr. Präsident Lech Kaczynski hat bereits deutlich gemacht, dass er den Euro erst nach einem Referendum einführen wolle, also nicht automatisch dann, wenn die Kriterien erfüllt sind, und das frühestens gegen 2010. Setzen Sie jetzt auf einen **schleichenden Aufweichungsprozess** des Zloty zum Euro mit dem Mini Long (open end) von **ABN Amro** (3,61 Euro; NL0000466167). Das Omega liegt bei 2,8, der Knock-Out ist beruhigende 50% entfernt. Steigen Sie mit Limit 3,70 Euro direkt ein und platzieren Sie den Stopp bei 3,10 Euro. □



Discount Call Plus - Ohne Bewegung viel Geld verdienen

Die Aktienmärkte dümpeln vor sich hin. Der von Pessimisten erwartete starke Kurseinbruch in den traditionell schwachen Monaten September und Oktober ist zwar ausgeblieben, aber die großen europäischen Indizes tun sich schwer, die imposante Aufwärtsbewegung im bisherigen Jahresverlauf weiter fortzusetzen. Die Formel „Stillstand = Rückschritt“ muss dabei aber nicht zwingend auch für Ihr Depot gelten. Mit **intelligenten Anlageformen** aus der Welt der Derivate lassen sich mittlerweile auch dann **hochattraktive Renditen** erzielen, wenn sich der Markt nicht bewegt.

Mit spekulativem Touch auf Seitwärtsmärkte wetten

Möglich ist dies im Bereich der spekulativeren Anlage z.B. mit den von der **BNP Paribas** angebotenen **Discount Calls/Puts**, die wir Ihnen an dieser Stelle Anfang des Jahres (u.a. Derivate v. 7.1.) bereits im Detail vorgestellt haben. Bei der Discount Call-Variante erhalten Sie am Ende der Laufzeit immer die (mit dem Bezugsverhältnis multiplizierte) Differenz zwischen dem dann aktuellen Kurs des Basiswertes und dem Basispreis, also genau so, wie Sie das von normalen **Call-Optionsscheinen** kennen. Allerdings ist Ihre Auszahlung durch den Einbau eines Caps oder Höchstbetrags **nach oben hin begrenzt** (so wie bei Discountern). Das führt dazu, dass Sie für den Discount Call deutlich weniger bezahlen müssen als für einen vergleichbaren Call ohne Cap und somit selbst bei seitwärts laufenden oder sogar moderat fallenden Kursen noch Gewinn machen können. Wenn Sie einen noch bis Mitte Dezember laufenden Discount Call auf den **DAX** kaufen (2,76 Euro; DE000BNP2H95), bei dem die Basis bei 4 600 Punkten und der Cap bei 4 900 Zählern liegt, dann erzielen Sie in nur gut fünf Wochen eine **maximale Rendite von 8,7%**, wenn der DAX am Ende mindestens bei 4 900 Punkten steht (Auszahlung 3 Euro). Selbst eine leichte Korrektur von 2,5% würde daran also nichts ändern.

Der Nachteil dieser an sich sehr interessanten Anlagevariante ist, dass die Höhe Ihres potenziellen Gewinns am Ende der Laufzeit **extrem stark schwanken** kann. Angenommen, der DAX notiert kurz vor Auslaufen des o.a. Papiers bei 4 900 Punkten und fällt dann kurzfristig um weitere 100 Punkte oder gut 2%, dann reduziert sich Ihre Auszahlung von 3 auf nur noch 2 Euro. Statt eines Gewinns von 8,7% verbuchen Sie ein **Minus von 27,5%**.

Dieses Problem können Sie jetzt aber weitestgehend vermeiden. Bei den am gestrigen Donnerstag von der BNP neu eingeführten **Discount Call Plus Zertifikaten** wurde extra dafür eine weitere „Sicherung“ eingebaut. So erhalten Sie bei

Zinsen: Aktien-Anleihen der BHF-BANK



Das Prinzip: Die Kursentwicklung der Aktien-Anleihe auf Fortis ist an die Kursentwicklung der Fortis-Aktie gebunden. Sie erhalten den Nominalbetrag (2.000 Euro) ausbezahlt, sofern die Fortis-Aktie am 26. Oktober 2006 auf oder ober-

halb des Basispreises von 24,39 Euro notiert. Notiert die Fortis-Aktie unter dem Basispreis, erfolgt die Tilgung durch Lieferung von 82 Fortis-Aktien je 2.000 Euro Nominalbetrag.

Kupon	Aktie	WKN	Anzahl Aktien	Basispreis	Aktienkurs*	Verkaufskurs*
10,00 %	Fortis	BHF5MZ	82	24,39 €	23,96 €	99,81 %
10,50 %	ING Groep	BHF5M1	83	24,10 €	24,58 €	101,36 %
9,25 %	L'ORÉAL	BHF5M2	32	62,50 €	60,95 €	99,60 %
8,75 %	Total	BHF5M5	10	200,00 €	216,80 €	101,28 %

*Verkaufskurs/Aktienkurs: Die Verkaufskurse werden jeweils aktuell berechnet; Stand 7. November 2005.

Das Wichtigste in Kürze:

Laufzeit: 2. November 2005 bis 2. November 2006. **Zinszahlung:** Die angegebenen Jahreskuponen werden einmalig, anteilig, unabhängig von der Kursentwicklung der betreffenden Aktien gezahlt. **Stückelung:** Nominal 2.000 Euro oder ein Vielfaches. **Verkaufsprospekt:** Die allein maßgeblichen Anleihebedingungen sind dem unvollständigen Verkaufsprospekt und den zugehörigen Nachträgen zu entnehmen, die bei der BHF-BANK, Financial Engineering, 60302 Frankfurt am Main, kostenlos erhältlich sind. Weitere Aktien-Anleihen

der BHF-BANK finden Sie auf unserer Homepage oder auf unserer Videotextseite. Für Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich an unserem Service-Telefon auch persönlich zur Verfügung.

So erfahren Sie mehr:
Service-Telefon: 069 718-3030
E-Mail: produkte@bhf-bank.com
Fax: 069 718-2815
Videotext: ARD, S. 808 und 809

Intelligente Finanzprodukte der BHF-BANK erhalten Sie bei jeder Bank oder Sparkasse.

BHF BANK

PRIVAT SEIT 1854

Für weitere Auskünfte zu den Anleihen senden Sie uns bitte diesen Abschnitt per Post oder Fax:

Name _____ Straße, Nr. _____ PLZ 11. 11.

PLZ, Ort _____ Tel./Fax/E-Mail _____

BHF-BANK, Financial Engineering, 60302 Frankfurt am Main, Fax-Nr. 069 718-2190

dieser Sondervariante am Ende auf jeden Fall immer den maximalen Betrag ausgezahlt, wenn die Barriere (entspricht dem Basiskurs) während der Laufzeit **niemals verletzt** wurde. In o.a. Beispiel würde das also bedeuten, dass Sie am Ende die 3 Euro auch dann bekommen, wenn der DAX unter 4 900 Zählern steht – solange er nie die Marke von 4 600 Punkte berührt oder unterschritten hat. Im Gegenzug müssen Sie diese zusätzliche Absicherung natürlich bezahlen, so dass die Plus-Zertifikate etwas **teurer** sind als die normalen Discount Calls. Deutlich wird dies an folgendem Beispiel:

Renditen der Discount Call-Varianten (Basis 4 500, Cap 5 000) bei einem DAX am 17.3.06 von ...						
	4 500	4 600	4 700	4 800	4 900	5 000
Discount Call	-100%	-75%	-50%	-25%	+ 0%	+25%
Discount Call Plus *	-100%	+7,3%	+7,3%	+7,3%	+7,3%	+7,3%

* Voraussetzung: Die Barriere von 4 500 Punkten wird bis Laufzeitende niemals verletzt

Ein klassischer Discount Call (4 Euro; DE000BNP7YR2) auf den DAX (Bewertungstag 17.3.06) mit Basis 4 500 und Cap 5 000 kostet zurzeit glatt 4 Euro und würde Ihnen bei einer Seitwärtsbewegung des Index eine Rendite von 25% bringen. Für die mit identischen Parametern ausgestattete **Plus-Variante** (4,66 Euro; DE000BNP9KK2) müssen Sie hingegen gut 16% mehr auf den Tisch des Hauses legen, so dass sich Ihr maximaler Gewinn auf nur noch 7,3% reduzieren würde. Dafür kassieren Sie diese Rendite im März des kommenden Jahres aber auch dann, wenn der DAX **unter** dem Cap von 5 000 Punkten liegt – solange die Barriere bei 4 500 Zählern während der Laufzeit niemals berührt oder unterschritten wurde. Bei einem Verletzen dieser Marke wandelt sich das Papier in einen ganz normalen Discount Call um. Gleich ist bei beiden Papieren, dass ein DAX-Stand auf oder unterhalb des Basiswertes am Bewertungstag dazu führt, dass das Zertifikat **wertlos ausgebucht** wird. Sie erleiden also in beiden Fällen einen **Totalverlust**. □

Bund Future-Put verpasst, Nomura zieht weiter an

Etwas zu geizig waren wir mit unseren vor Wochenfrist ausgesprochenen Kauflimiten für einen Verkaufsoptionschein auf den **Euro Bund Future**. So setzte die von uns erwartete Fortsetzung des Abwärtstrends bei dem Zinsbarometer zwar wie erwartet ein, doch ohne signifikanten Pullback, so dass bei dem besprochenen Schein (4,99 Euro; CH0021701104) die Limite von 4,20 Euro und 3,60 Euro verfehlt wurden. Auch wenn wir mittelfristig disponiert hatten, stünden wir nun einem Rückfall auf unsere Limite kritisch gegenüber und raten Ihnen zum **Streichen der Orders**.

Weiter wie am Schnürchen gezogen zieht der vor zwei Wochen empfohlene **Citigroup-Call** auf **Nomura** an. Das Papier (0,46 Euro; DE000CG03NE7) notiert mittlerweile 80% im Plus. Bleiben Sie nach erfolgter Teilgewinnmitnahme (Derivate v. 4.11) zu 0,38 Euro mit der restlichen Position **investiert**. Lediglich der **Stopp** sollte zur weiteren Gewinnsicherung enger angepasst werden: Von zuletzt 0,29 Euro auf nunmehr **0,40 Euro**.

Unsere Erwartungen nicht erfüllt hat die Aktie von **TUI**. Zwar legte das **DAX-Unternehmen** am Donnerstag Zahlen „in line“ vor, aber auch nicht mehr. Die Börse senkte den Daumen und der von uns vor Wochenfrist empfohlene Call (1,26 Euro; DE000SAL6XH7), bei dem Sie zu 1,35 Euro zum Zuge kamen, büßte die Gewinne der Vortage mehr als ein. Kurzfristig überwiegen die Risiken, deshalb sollten Sie die Position mit überschaubarem Verlust **glattstellen!** □

BÖRSE FRANKFURT SMART TRADING	Emittent	Bezeichnung	WKN	Zeichnung bis
	Zertifikate über Börse Frankfurt zeichnen www.deutsche-boerse.com/ neuemissionen	Goldman Sachs	Aktienleihe 6-Monats-Euribor	GS8TZA
UBS		Index-Zertifikat UBS Asien Reit Top 20 Index	UB9ASH	18.11.2005
Deutsche Bank		Bonus-Zertifikat DJ Euro Stoxx 50	DB4142	22.11.2005
Landesbank Berlin		Garantie-Zertifikat Aktienbasket aus DAX-Werten	LBB00J	25.11.2005
HypoVereinsbank		Garantie-Zertifikat 20 internationale Blue Chips	HV094D	30.11.2005
Barclays Bank		Aktienkorb aus DJ Euro Sroxx 50-Werten	BC0A63	30.11.2005
Merrill Lynch		Quattro Zertifikat auf den Nikkei 225 Index	A0F20E	30.11.2005

+++ Null Spread von 9 bis 20 Uhr für alle Aktien im DAX, MDAX, TecDAX und SDAX am Börsenplatz Frankfurt +++

PLATOW DERIVATE – TRADING-DEPOT

Unsere Spekulation auf einen steigenden Ölpreis ist leider nicht aufgegangen. Trotz zwischenzeitlicher Gewinne von über 20% bleibt unterm Strich ein **Verlust von 18%**, nachdem das **Turbo-Long-Zertifikat auf Brent Crude Oil** am Mittwochnachmittag an der Euwax zu einem Kurs von **6,64 Euro** ausgestoppt wurde.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
12	DE000SAL4Q50	<i>Puma Protect-Discounter (Sal. Opp.)</i>	18.03.05	189,65	239,47	2 873,64	+26,3%	168,00
		WERTPAPIERBESTAND	2 873,64 Euro		KURSE V. 10.11.05 (MITTAGS)			
		LIQUIDITÄT	38 333,80 Euro		PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN:		-11,6%	
		DEPOTWERT	41 207,44 Euro		PERFORMANCE SEIT START (18.6.04):		-17,6%	

Interessantes Investment für Euro/Dollar-Experten

Die Entwicklungen an der Währungsfront richtig vorherzusagen, ist schwer. Insbesondere bei der Einschätzung der **Euro/US-Dollar-Parität** greifen die Experten immer wieder daneben. Dieser Tage ist eine besonders harte Nuss zu knacken, weshalb die jüngste Stärke des Greenback auch nur wenige Marktteilnehmer auf der Rechnung hatten. Als der Euro zum Jahresende 2004 in Richtung 1,40 Dollar düste, machten schnell Kursziele von 1,50 Dollar die Runde. Mittlerweile stehen wir schon wieder unter 1,20 Dollar und nicht wenige Analysten rechnen jetzt mit Blick auf die politischen Wirren mit einem weiteren Fall der europäischen Einheitswährung bis auf 1,10 Dollar. Gründe lassen sich, wie so oft am Devisenmarkt, leicht für beide Richtungen finden. Auf der einen Seite spricht die noch lange nicht gelöste **Verschuldungsproblematik** der USA eher für eine Euro-Stärke, auf der anderen Seite macht die zuletzt deutlich gestiegene **Zinsdifferenz** Anlagen im US-Dollar immer attraktiver.

Für Anleger, die trotz der kurzfristig nicht immer wirklich nachvollziehbaren Kursschwankungen dauerhaft Geld am Devisenmarkt verdienen wollen, bietet die **HVB** jetzt das erste **Bonus-Zertifikat** (101 Euro; DE000HV094V6) auf den viel beachteten Wechselkurs an. Dabei bezieht sich das Papier aber auf die **Dollar/Euro-Parität**, dem exakten Spiegelbild dessen, was Sie tagtäglich in den Medien lesen. Konkret setzen Sie auf eine **tendenziell steigende US-Währung**, verdienen aber auch, wenn sich der Dollar unterm Strich bis November 2010 nicht bewegt oder sogar moderat fällt. Am Ende erhalten Sie unter Berücksichtigung des Spreads bzw. des Agios bei Zeichnung (1%) mindestens eine **Rendite von 33,7% (oder 5,9% p.a.)**, solange der Dollar zum Euro nie um 20% oder mehr fällt. Auf Sicht von fünf Jahren erscheint dieser Puffer recht dünn. Vom Tief Anfang 2003 konnte sich der Euro in der Spitze zum Beispiel um über 50% erholen. Andererseits hat die Konstruktion mit Blick auf den langfristigen Chart durchaus Charme. Bei einem Dollar-Kurs von rund 0,85 Euro (entspricht dem aktuellen Euro-Kurs von ca. 1,18 Dollar) läge die entscheidende Kursschwelle bei 0,68 Euro pro Dollar (oder 1,47 Dollar je Euro) – einem Niveau, das sich in den vergangenen Jahren stets als **stabile Unterstützung** erwiesen hat. Anders als bei normalen Bonus-Zertifikaten, bei denen Sie mehr auf Dividendenzahlungen des Basiswertes verzichten, haben Sie hier übrigens keinen so deutlich ersichtlichen Nachteil. Finanziert wird das Angebot durch den Zinsvorteil der US-Währung. Das ist auch der Grund, warum sich das Bonus-Zertifikat nicht auf den Euro/Dollar-Kurs bezieht, was wir grundsätzlich für attraktiver halten würden.



Innovatives Produkt, aber nicht ganz ohne Risiko

Da wir tendenziell in den kommenden Jahren u.a. wegen der konjunkturellen Erholung von einem steigenden Euro ausgehen und dabei auch einen Bruch der Kursschwelle nicht ausschließen wollen, können wir uns **zu einer konkreten Kaufempfehlung nicht durchringen**. Die Idee an sich, die spannende Bonus-Konstruktion auch im Währungsbereich anzuwenden, halten wir jedoch für sehr gut. Wenn Sie also unsere Meinung bezüglich der langfristigen Euro/Dollar-Entwicklung nicht teilen, sondern davon ausgehen, dass der Dollar tendenziell weiter an Stärke gewinnen oder zumindest immer oberhalb der Kursschwelle von ca. 0,68 Euro bleiben wird, dann ist das neue Bonus-Zertifikat der HVB eine interessante Möglichkeit, beim Eintreffen Ihrer Prognose eine attraktive Rendite zu erzielen. Natürlich ist Ihr Gewinn dabei **nach oben nicht begrenzt**. Steigt der Dollar um mehr als 35%, sind Sie an diesem Anstieg zum Laufzeitende nahezu 1:1 beteiligt. Gezeichnet werden kann das Zertifikat noch **bis zum heutigen Freitag um 12 Uhr** (zum Beispiel über die Börse Frankfurt). Am Montag (14.11.) erfolgt dann die Festlegung der genauen Parameter. □

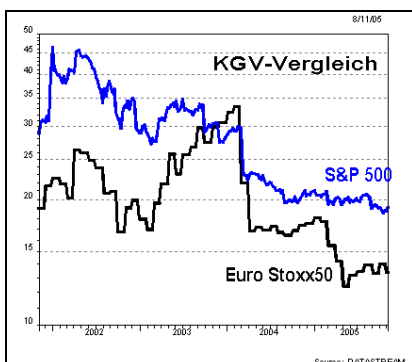
Setzen Sie auf eine Outperformance der Euro-Aktien

Bei dem Versuch, auf dem boomenden deutschen Markt für Retail-Derivate Fuß zu fassen, lassen gerade die ausländischen Emittenten immer wieder mit innovativen Produkten aufhorchen. So ist es zum Beispiel den Experten von **J.P. Morgan** gelungen, viele Anleger und Marktbeobachter für die „**Öl-Schmetterlinge**“ (Derivate v. 23.9.) zu begeistern. Im Rahmen des kommende Woche anstehenden **Zertifikate-Awards** steht diese Idee deshalb auch zu Recht auf der Nominierungsliste bei der Wahl zum „Zertifikat des Jahres“. Das Gleiche dürfte im kommenden Jahr dem jetzt neu aufgelegten **Vorsprung Express-Zertifikat** (1 010 Euro; DE000BC0A618) von **Barclays** gelingen, mit dem es endlich möglich ist, auf eine bessere Entwicklung eines Basiswertes in Relation zu einem anderen zu setzen.

Der Bessere soll gewinnen - Euro Stoxx 50 vs. S&P 500

Konkret geht es in diesem Fall um den **Performance-Vergleich** zwischen **Euro Stoxx50** und **S&P 500**. Wenn sich der Euroland-Index nach knapp 13 Monaten besser entwickelt hat als das US-Barometer, dann wird das maximal fünf Jahre laufende Zertifikat vorzeitig fällig und Ihnen wird ein Betrag von 1 070 Euro gutgeschrieben. Gegenüber dem Startkurs von 1 010 Euro (inkl. 1% Agio) wäre das eine **Rendite von 5,9% bzw. 5,4% p.a.** Dabei ist es vollkommen irrelevant, ob der Euro Stoxx50 in diesem Zeitraum steigt, fällt oder seitwärts läuft – entscheidend ist nur, dass er besser abschneidet als der S&P 500. Gelingt dies bis zum ersten Beobachtungstag nicht, verlängert sich die Laufzeit um ein

weiteres Jahr und es wird erneut die Wertentwicklung beider Indizes verglichen. Im Falle einer Outperformance des Euro Stoxx50 erhöht sich Ihre Auszahlung zu diesem Zeitpunkt auf 1 140 Euro, was einer Rendite von 12,9% oder 5,9% p.a. entspräche. So läuft das Spiel bis maximal Dezember 2010, wo dann 1 350 Euro oder 33,7% (5,8% p.a.) Rendite drin sind, wenn der paneuropäische Index erst im letzten Jahr einen Vorsprung herausarbeiten kann. Tritt das **worst case-Szenario** ein und die US-Aktien entwickeln sich dauerhaft besser, dann bleibt Ihnen zumindest noch die Chance, den Nennwert von 1 000 Euro zurückzubekommen. Dafür darf der Euro Stoxx50 zum Ende aber **nicht mehr als 20%** gegenüber seinem Startniveau verloren haben. Sonst werden Sie an den Verlusten des Index voll beteiligt! Hier zählt dann natürlich wieder die isolierte Entwicklung des Index und nicht der Vergleich zum S&P 500.



Die Chancen auf eine vorzeitige Fälligkeit und damit eine **attraktive und marktneutrale Rendite** stehen aber recht gut. Trotz der zuletzt bereits deutlich besseren Entwicklung des europäischen Leitindex gelten die US-Börsen im Vergleich zu unseren Märkten immer noch als vergleichsweise teuer. Vor allem bei den Kennzahlen **Dividendenrendite** und **KGV** haben die Aktienmärkte in Euroland noch weiteres Aufwärtspotenzial. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen das Bonus-Zertifikat von Barclays zum Kauf. Zeichnen können Sie das Papier noch bis heute (Freitag) Mittag um 12 Uhr, der Börsenhandel startet dann am kommenden Dienstag. Bis dahin stehen dann auch die jeweiligen Indexniveaus fest, die für den Performance-Vergleich entscheidend sind (werden am heutigen Freitag festgelegt). □

Ihnen das Bonus-Zertifikat von Barclays zum Kauf. Zeichnen können Sie das Papier noch bis heute (Freitag) Mittag um 12 Uhr, der Börsenhandel startet dann am kommenden Dienstag. Bis dahin stehen dann auch die jeweiligen Indexniveaus fest, die für den Performance-Vergleich entscheidend sind (werden am heutigen Freitag festgelegt). □

Export-Index der Dt. Börse startet sehr erfolgreich

Die neuesten Daten des **Statistischen Bundesamtes** bestätigten es einmal mehr. Der Export aus Deutschland brummt! Um 12,8% auf 69,5 Mrd. Euro stieg der Wert der ausgeführten Waren im September (im Vergleich zum Vorjahr), nach 9 Monaten liegt der Zuwachs nun bei 7,1%. Das klingt weltmeisterlich – wären da nicht die mahnenden Worte etwa von **ifo-Chef Hans Werner Sinn**, der die Aussagekraft solcher Statistiken relativiert mit seiner Feststellung, dass Zuwächse im Außenhandel nicht gleichzusetzen seien mit einem Mehr an Wertschöpfung in Deutschland (Basarökonomie). Und doch scheint der Ansatz, dass es zumindest jenen deutschen **Unternehmen** besser gehen müsse, die einen Großteil ihres Umsatzes und ihrer Gewinne im Ausland erzielen, nicht falsch.

Den „Beweis“ erbringt die **Deutsche Börse** mit der Entwicklung des **DAXplus Export Strategy-Index**. Der am 24. Oktober eingeführte Index umfasst nach Angaben der Frankfurter „die 10 exportstärksten Unternehmen aus DAX und MDAX“. Zurückgerechnet auf den Jahresanfang 2002, beträgt die Outperformance zum DAX rd. 37% bei einer um 7%-Punkte geringeren Volatilität. Höhere Chance, geringeres Risiko: Wer auf exportstarke Unternehmen setzt, der profitiert eben „von der soliden Weltkonjunktur und dem positiven Konsum- und Investitionsklima im Ausland“, bleibt aber dem Made in Germany treu, suggeriert der Index-Anbieter. Und auch wenn die reale Historie des Index noch recht kurz ist. Selbst in den verg. 3 Wochen hängte der DAXplus Export den DAX ab.

Argumente genug für Emittenten, zumindest Index-Zertifikate anzubieten. Die **Bankgesellschaft Berlin (BGB)** war am schnellsten und lancierte ein endlos laufendes Zertifikat auf die Kurs-Variante des DAXplus Export. Dividenden werden also nicht berücksichtigt. Das macht bei den aktuell vertretenen Papieren (Anpassung 1x pro Jahr im Juni) immerhin 2,4% Rendite aus. Dazu kommt ein Spread von 20 Cent oder gut 0,15% auf den Geldkurs. Auf den gleichen Kurs-Index emittierte die **HVB** soeben ein optisch günstigeres, dafür mit gut 0,2% Spread etwas teureres Zertifikat. Immerhin weisen die Münchener darauf hin, dass dieses Papier – wegen der entfallenden Dividende – eher für kurzfristige Anlagen geeignet sei. Wer strategisch auf Deutschlands Exporteure setzen will, der sei mit dem endlos laufenden Zertifikat auf den ebenfalls von der Börse herausgegeben Performance-Index, der die Ausschüttungen der Unternehmen berücksichtigt, besser beraten. Die Kosten: 0,25% Managementgebühr pro Jahr. Für Anleger mit einem Investitionshorizont von über einem Jahr

Altana	Pharma
Bayer	Pharma
Celesio	Pharma
DaimlerChr.	Auto
EADS	Luftfahrt
FMC	Pharma
Heideldruck	Masch.bau
Merck	Pharma
SGL	Stahl
TUI	Transport

wäre das tatsächlich attraktiver.

Gute Idee und dazu auch noch ein gutes Produkt – passt alles. Nur das entscheidende Kriterium, nämlich die Zusammensetzung des Index selbst, lässt noch einige

Name	Emittent	ISIN	Kurs	Gebühr
Export Kurs	BGB	DE000BGB0YX0	131,04 / 131,24 €	-
Export Kurs	HVB	DE000HV095A7	13,12 / 13,15 €	-
Export Performance	HVB	DE000HV095B5	14,44 / 14,54 €	0,25% p.a.

Fragen offen! Wer von Deutschlands Exportweltmeistern spricht, meint in der Regel die großen Konzerne aus der Autoindustrie und dem Maschinenbau. Doch suchen Sie **Linde**, **MAN**, **Siemens** oder **VW** in dem Basket vergebens. Gerade mal 2 Vertreter aus den Branchen sind derzeit im Index. Dafür ist die Pharma-Branche gleich 5 mal vertreten. Ausgerechnet **Schering**, Erfinder eines der größten deutschen Exporthits, der Anti-Baby-Pille, ist nicht dabei. Der Makel: Das schlechtere **Verhältnis** von Export- zu Inlandumsatz. In der Basarökonomie des 21. Jahrhunderts ist das freilich ein „relativer“ Wert. Wer also die nominell wahren Exportweltmeister des Landes kaufen will, ist hier fehl am Platz. Der

Zufall will es, dass wir den Index-Titeln im Durchschnitt derzeit eine leichte DAX-Outperformance zutrauen. Mittelfristorientierten Investoren raten wir deshalb zum Kauf des Export Performance Zertifikats der HVB mit Stopp 12 Euro. □


Nach den Q3-Zahlen – Neues von den Depotwerten

Enttäuscht reagierten die Marktteilnehmer auf die Aussagen von **Telekom-Chef Kai-Uwe Rieke** im Rahmen der Präsentation der Q3-Zahlen. Der Ex-Monopolist will seinen Fokus im kommenden Jahr wieder verstärkt auf Kundengewinnung und Umsatzwachstum richten und dabei auch Einbußen beim Gewinn in Kauf nehmen. Die Aktie rutsche daraufhin zur Wochenmitte wieder in die kurzfristige **Unterstützungszone bei 14,50 Euro**. Rückschläge musste auch das **Bonus-Zertifikat** in unserem Strategie-Depot hinnehmen. Grund zur Panik besteht hier aber nicht. Die entscheidende **Kursschwelle von 12,50 Euro** ist immer noch mehr als 2 Euro oder gut 15% entfernt. Da wir zumindest eine stabile Dividende in den kommenden Jahren erwarten und die Aktie dann mit einer Dividendenrendite von mindestens 4,3% bewertet ist, sollte der Kurs nach unten weitestgehend abgesichert sein. Wenn die Kursschwelle bis zum Ende der Laufzeit zu keiner Zeit verletzt wird, erhalten Sie im Juni 2007 einen Betrag von 20 Euro ausgezahlt und damit knapp 38% mehr als heute. Gegenüber Ihrem Kauf Ende 2004 wäre dies eine **Rendite von immerhin 23,1% in gut 2,5 Jahren**.

Die erneute Umsatzwarnung von **Aixtron** hat den Aktienkurs Ende der vergangenen Woche ebenfalls deutlich gedrückt. Mittlerweile hat sich der **TecDAX-Wert** aber wieder etwas erholt und notiert über der Marke von 2,50 Euro. Für unseren Discounter reicht damit schon eine Seitwärtsbewegung aus, um am Ende der Laufzeit (Juni 2006) die maximale Rendite (17,9% seit Kauf im Juni 2005) zu kassieren. Noch gut einen Euro zulegen sollte hingegen die Aktie von **Premiere**, deren Q3-Zahlen den jüngsten Kursanstieg wieder etwas bremsen. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich die Aktie bis Ende 2006 auf mindestens 25 Euro erholt (bringt dann 17,1% Rendite seit dem Kauf Ende September). Bei dem **AWD-Discounter** haben wir leider zu früh auf eine Erholung gesetzt und wurden mit **17% Verlust** ausgestoppt. □

PLATOW DERIVATE – STRATEGIE-DEPOT

Der Discounter auf **AWD** ist am Montag leider unter unseren Stopp von 18 Euro gefallen und wurde dementsprechend mit einem **Verlust von 18%** ausgebucht. Die frei gewordene Liquidität wird in den kommenden Wochen neu investiert.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
50	DE0008537960	Generika-Zertifikat (ABN Amro)	26.07.04	49,70	63,82	3 191,00	+28,4%	49,00
50	DE000DB0B3W3	Rolling Discounter Daimler (Dt. Bank)	20.08.04	101,46	117,36	5 868,00	+15,7%	85,00
310	DE000TB0E7J4	Telekom-Bonus-Zertifikat (HSBC)	9.12.04	16,24	14,48	4 488,80	-10,8%	-
50	NL0000445542	Index Zertifikat auf den RICI (ABN)	04.03.05	108,00	108,40	5 420,00	+0,4%	-
120	DE000CG6EC53	Schering-Discounter (Citigroup)	22.03.05	41,98	45,70	5 484,00	+8,9%	36,00
90	DE000DB10800	Techem-Discounter (Dt. Bank)	22.04.05	27,95	28,90	2 601,00	+3,4%	19,00
52	DE000GS0CF05	GSCI Agriculture-Bonus-Zert. (GoSa)	20.05.05	95,90	90,63	4 712,76	-5,5%	-
2 400	DE000DB6ASA2	Aixtron-Discounter (Dt. Bank)	10.06.05	2,12	2,19	5 256,00	+3,3%	1,50
275	DE000CB67000	Singulus Discounter (Coba)	19.08.05	9,03	9,26	2 546,50	+2,5%	7,80
230	DE000DB6BFJ8	Premiere-Discounter (Dt. Bank)	29.09.05	21,35	21,47	5 000,20	+1,8%	16,00
5	CH0022148487	Euro Volatility Arbitrage Zertifikat (UBS)	30.09.05	1 000,97	1011,00	5 055,00	+1,0%	-
 WERTPAPIERBESTAND			49 623,26 Euro		KURSE V. 10.11.05 (MITTAGS)			
LIQUIDITÄT			5 133,87 Euro		PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN: +6,4%			
DEPOTWERT			54 757,13 Euro		PERFORMANCE SEIT START (18.6.04): +9,5%			

IMPRESSUM

DER PLATOW BRIEF | GWV FACHVERLAGE GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHRIMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: ROGER PEETERS (LTG.), GERD RÜCKEL (STV.), THOMAS KOCH, CLAUD SEIFERT; MARKETING: NAZAN MUTLU, BRITTA ROSSBACH. 1 X WCHTL., JAHRESBEZUGSPREIS 149,00 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen – Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Disanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanziert sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.